

Brief an Almuth

Liebe Almuth,

dieser Brief wird Dich nicht mehr erreichen, weil ich bis zuletzt auf Deine Genesung gehofft und deshalb zu lange gewartet habe. Umso wichtiger ist es mir, mich wenigstens posthum noch einmal an Dich zu wenden.

Zum ersten Mal haben wir uns – wenn auch nur kurz – im Rahmen des NGfP-Kongresses „Gesellschaftliche Spaltungen“ 2017 kennengelernt. In den darauffolgenden Jahren wurde unser Kontakt immer intensiver und zwar vor allem wegen der Vortragsveranstaltungen, die Du regelmäßig zwischen den jeweiligen NGfP-Kongressen organisiert hast.

In den Corona-Jahren folgten die sogenannten 68er-Treffen, die bei Euch zu Hause stattfanden und uns allen dabei geholfen haben, dem damals alltäglichen Wahnsinn zu widerstehen. Bei diesen Zusammenkünften konnten wir besonders eindrücklich erleben, wie klug und zugleich sensibel Du auch auf ganz unterschiedliche Anliegen der Anwesenden zu reagieren vermochtest.

Zum letzten Mal haben wir uns anlässlich des diesjährigen Geburtstages von Klaus-Jürgen gesehen. Aus irgendeinem Grund kamen wir dabei auch auf meinen persönlichen Lebenslauf zu sprechen. Dabei ging es vor allem um die verschlungenen Wege, auf denen ich meinen inzwischen ebenfalls verstorbenen Mann kennengelernt habe.

Du warst dann diejenige, die darauf bestanden hat, dass ich diese Erzählung nach einer zwischenzeitlichen Unterbrechung zu Ende führe. Diese Nachfrage wird mir am stärksten in Erinnerung bleiben: Obwohl Du von Deiner Krankheit schon gezeichnet warst, galt Dein Interesse einem anderen Menschen.

Dieses (wenn auch unpolitische Beispiel) weist auf ein ganz wesentliches Merkmal Deines Lebens hin: Du hast Dich immer für andere Menschen eingesetzt. In politischer Hinsicht ist daraus ein ununterbrochener Kampf gegen die kapitalistische Barbarei geworden.

Aber nun ist Deine wichtige und mutige Stimme für immer verstummt, sodass es jetzt an den Überlebenden ist, den Kampf um mehr Gerechtigkeit in der Welt in Deinem Sinne fortzuführen.

Liebe Almuth, mit großem Dank für Dein beständiges und selbstloses Engagement grüßt Dich ein letztes Mal

Magda